

# „Das lassen wir uns nicht bieten!“

**SCHREIBTISCH-GESPRÄCHE:** Die Landfrauenvorsitzende im Kreis Kaiserslautern, Ingrid Stach, bezieht gerne alle Frauen mit ein, nicht nur Bäuerinnen. Daher ist das Programm des Vereins breitgefächert. Und auch Männer sind ihr willkommen. Zurzeit treibt sie vor allem um, dass Frauen in der Region und landesweit weiterhin gynäkologisch gut versorgt sind.

VON DORIS THEATO

**BRUCHMÜHLBACH-MIESAU.** Der Laptop auf dem Schreibtisch von Ingrid Stach ist im Dauerbetrieb. Aktuell geht es bei der Landfrauenvorsitzenden um die Teilnahme an einer Demonstration in der Landeshauptstadt im Herbst, den Bauernmarkt in Ramstein Anfang Oktober, das Jahresprogramm des Vereins für 2020 und um Studienfahrten. Jede Menge andere Dinge rund um die Landfrauen, aber auch solche, die ihr Privatleben und andere Ehrenämter betreffen, wollen ebenfalls erledigt werden.

Das Büro, in dem das alles bearbeitet wird, ist klein, der antike Schreibtisch, auf dem der kleine Computer steht, aufgeräumt. Der erste Eindruck scheint nicht zu trügen. „Ich sortiere gerne“, gibt die Landfrau unumwunden zu, sagt auch, dass sie wichtige Dinge wie Adresslisten ausdruckt. Die hängen direkt über dem Schreibtisch, bereit für das nächste Telefonat. Eine Etage höher, auf einem hölzernen Bord, thronen Pokale. Die zeugen von den Erfolgen der Hengststation Stach. In Miesau waren Ingrid und ihr Mann Otto Stach Jahrzehnte der Anlaufpunkt für Züchter und Pferdeleute. Das gehört der Vergangenheit an. Die

Gegen die Schließung von Geburtsstationen machen die Landfrauen mobil.

Pokale auf der anderen Seite des Zimmers sind Gegenwart. „Die gehören zu den Erfolgen in der Taubenzucht meines Mannes“, ordnet Ingrid Stach ein, was es da zu sehen gibt.

Ein ziemlich abgegriffener Terminkalender – aus Papier – liegt auf dem Schreibtisch. „Anders geht es bei mir nicht!“ Klare Aussage gegen eine digitale Terminierung. Dabei handelt es sich um ziemlich viele Termine. Ingrid Stach ist Landfrauenvorsitzende mit Leib und Seele. Sie ist unter anderem Mitglied in der Lokalen Aktionsgruppe Westrich-Glantal, einem Ausschuss, der die Region voranbringen soll. Und die Hauswirtschaftsmeisterin übernimmt regelmäßig die Vertretung in der Kita-Küche in Miesau.

„In großen Töpfen kochen, das mache ich gerne. Wenn die Teller dann geputzte zurückkommen, freut mich das.“ Ja, sie kocht auch mal was aus



Mag's gerne ordentlich: Ingrid Stachs Schreibtisch ist immer aufgeräumt.

FOTO: VIEW

dem Landfrauen-Kochbuch. Das kommt bei den Kindern an, sagt sie. Bedauerlich sei nur, dass die Heimatkochbücher, von den Landfrauen 2013 auf den Markt gebracht, längst ausverkauft sind. „Das war eine tolle Sache, wir haben uns das zugetraut und

einfach gemacht“, blickt Stach auf eine arbeitsreiche Zeit zurück. Vor ihr und ihrem Landfrauenteam liegt nun aber nicht weniger Arbeit.

Dazu zählen die Unterschriftenlisten mit der Forderung „Stopp! Die Schließungen der Geburts- und Gynä-

kologiestationen in Rheinland-Pfalz“, die auf dem Schreibtisch liegen. „Das lassen wir uns nicht bieten“, ist Ingrid Stach gleich bei der Sache. Direkt und ohne Umwege formuliert sie ihre Überzeugung: „Wenn Männer Kinder kriegen würden, dann wäre in jedem

Ort eine Geburtsstation.“ Noch sei die Westpfalz zwar gut versorgt, „aber wer weiß, wie lange noch. Außerdem müssen wir alle zusammen ein Zeichen setzen, dass es so nicht geht“, betont die Miesauerin. Also kümmert sich Stach darum, dass mit ihr viele weitere Frauen aus dem Landkreis die Forderung mit einer Unterschrift unterstützen und möglichst viele Frauen am 25. September mit nach Mainz zur großen Demonstration fahren.

Es sind nicht nur die Vereinsmitglieder und schon gar nicht nur Bäuerinnen, um die sich die Landfrau müht. „Wir sind kein geschlossener Verein, wir sind Frauen und wir setzen uns ein.“ Wenn Ingrid Stach solche Sätze sagt, klingt das nicht nach einer Parole, sondern nach tiefer Überzeugung. Deshalb werkt sie, natürlich im Team mit dem Vorstand, auch an einem Jahresprogramm 2020, das irgendwie alle anspricht. So bindet sie bei der Vorbereitung für den Bauernmarkt am 6. Oktober in Ramstein ganz selbstverständlich auch Nichtmitglieder ein. „Wir freuen uns über Nicht-Landfrauen, die mithelfen und uns kennenlernen möchten“, wirbt sie für weitere Helfer, die übrigens auch männlich sein dürfen.

## INFO

Wer die Landfrauen am Bauernmarkt in Ramstein unterstützen will oder sich gegen die Schließung der Geburtsstationen und den Hebammen-Notstand solidarisch zeigen will, kann sich bei den Landfrauen unter [kl@landfrauen-pfalz.de](mailto:kl@landfrauen-pfalz.de) melden.

## Dem Teufel und weißen Frauen auf der Spur

**OTTERBACH:** Mitglieder des Heimat- und Kulturvereins erwecken beim Sagenspaziergang im Kumbwald die Geschichten zum Leben

VON JOACHIM BAADE

**Eine bunte Truppe scharte sich am Sonntagmittag im Kumbwald um Jutta Lingohr von der historischen Gruppe des Heimat- und Kulturvereins Otterbach. Unter ihrer Führung tauchten 15 Gäste aller Altersstufen beim Sagenspaziergang ein in eine zauberische Waldatmosphäre. Mitglieder der Gruppe erweckten in Spielszenen skurrile Sagenfiguren zum Leben.**

Stocksteif und unbeweglich sitzt der Mann in seiner blauen Eisenbahneruniform im hohen Gras am Wegrand. Seltsam sind die Arme an den Oberkörper gepresst und eine ergebene Handhaltung lässt die ankommende Gruppe verstummen. Mit seiner Dienstmütze und dem bebrillten Beamtenesicht mimi er für die Teilnehmer der Sagenwanderung den typischen Eisenbahner des vorigen Jahrhunderts.

„Es war in der ersten Zeit, da die Eisenbahn durch das Lautertal fuhr“, erzählt Jutta Lingohr den jetzt im Halbkreis Dastehenden. Pflichtgemäß ha-

be sich der Eisenbahner nach dem letzten Zug aus Otterbach auf den Weg gemacht, die Signallampen zu löschen. Und auf dem Weg nach Katzweiler und zurück sei ihm auf dem zweiten Stück der Strecke stets seine Frau entgegengekommen. Doch an diesem Abend habe er lange auf sich warten lassen und so machte sich die Gattin auf die Suche. Die Erzählerin fährt fort: „Im Mondenschein erkannte sie schließlich ihren Mann unter einem Baum, er rührte sich nicht.“

### Wie ein Kreuz den Satan entweichen lässt

Sie habe ihn anrufen: „Mann!“ Und er habe laut und deutlich ein- und ausgeatmet und gesagt: „Siehst du den hier nicht? Mit Ketten hat er mich gefesselt.“ Als die Frau des Eisenbahners das Kreuz geschlagen hätte, sei ihr Mann dann plötzlich frei gewesen, hätte noch einmal tief ein- und ausgeatmet, sich gerecht und sei aufgestanden, hören die Gäste aus der sagenhaften Chronik, wie der Teufel vertrieben wurde.

Diabolische Mächte begleiten die Gästeschar fortan unaufhörlich. Aber

die Sagenführerin hatte zu Beginn ausdrücklich gewarnt. Schreckhaft dürfe man nicht sein und vor allem für Kinder unter acht Jahren sei der Sagenweg ohne ihre Eltern nicht geeignet. „Sagen sind nur ein bisschen wahr“, hatte Lingohr zur Begrüßung erklärt. Sie seien vielleicht im Umkreis historischer Verhältnisse entstanden, gäben aber diese natürlich nicht getreulich wieder. „Zur beginnenden Neuzeit“, berichtet Lingohr, „dienten sie vor allem der sittlichen Erziehung der Bevölkerung.“

Alte Buchen und Eichen am Wegrand sorgen mittlerweile für die passende Atmosphäre zum Sagenspaziergang. Durch die weiten Hallen schlägt es metallisch hart. Die Gästeschar nähert sich zögerlich auf dem rauhen Weg abwärts. Aus der Ferne wird wahrgenommen, dass vier ziemlich altertümlich Gewandete mit Hacken aus der „guten alten Zeit“ auf etwas Metallisches gestoßen sind.

Der Sage nach habe sich die Szene in der Nähe des Daubenbornerhofs abgespielt, sagt die Erzählerin nun am Ort des Geschehens. Handwerksge- sellen hätten sich zu später Stunde

von Enkenbach aus auf den Weg gemacht zu einer mächtigen Eiche. Dort hätten sie um Mitternacht begonnen, den Boden aufzuhacken und seien bald schon auf eine eisenbeschlagene Truhe gestoßen.

### Wer einen Schatz behalten will, muss eine Kröte küssen

Doch ehe sie es geschafft hätten, sie aufzubrechen und den Deckel zu öffnen, sei ihnen aus dem schwarzen Dunkel der Nacht heraus eine weiße Frauengestalt erschienen. Der Schatz solle ihnen gehören, verkündete sie, wenn die Handwerksburschen sie bei ihrem Erscheinen als Kröte und als Pudel küssend erlösen würden. Der Sage nach, versichert Jutta Lingohr den Gästen, hätten die schatzsuchenden Burschen sich das auch fest vorgenommen. Als dann aber plötzlich eine fassgroße Kröte auf die Enkenbacher zugekrochen sei, hätten sie dann doch von Panik erfasst in die Nacht hinein das Weiße gesucht. „Und der Schatz ist nun für alle Zeit hundert Klafter tief unerreichbar“, schließt die Erzählerin, ehe sie die Spaziergänger in den Abend entlässt.



Anschaulich: Zwei Mitglieder des Heimat- und Kulturvereins spielen den Spaziergängern eine Szene aus einer Sage vor.

FOTO: VIEW

## Gold- und Pelzankauf in Ramstein

### GOLD

Ankauf von Goldschmuck aller Art, Alt-, Bruch-, Zahngold, Münzen, Barren, Platin sowie gut erhaltene Ringe, Broschen, Ketten, Armbänder (bevorzugt in breiter Form), Colliers, Medaillons, Golduhren - auch defekt.

### SILBER

Silberschmuck, Münzen, Barren, Tafelsilber, Bestecke 800, auch Auflage 100 - 90 platiert.

Hallo! Haben Sie in der Ecke noch etwas rumliegen, das Sie nicht mehr brauchen, so machen Sie es zu Geld!

Wir kaufen an: Wir zahlen bis zu 40,- €/GRAMM

### BERNSTEINSCHMUCK

Bernsteinketten, Bernsteinschmuck, Broschen aller Art. Bevorzugt werden Bernsteinketten in Oliven- oder Kugelform und in gelblichen, milchigen Farbarten (auch Rohbernstein bevorzugt).

### MODESCHMUCK

aller Art, auch vergoldet, auch defekte Uhren.

Wir zahlen bis **1.000 €** für Pelze (nur in Verbindung mit Schmuck)

Ohne Risiko Unverbindliche Beratung, transparente Abwicklung, seriöser Ankauf, sofortige Barauszahlung

Gerne kommen wir auch kostenlos zu Ihnen nach Hause.

**VOM 06. BIS 09.08. (DI-FR 10 - 17 UHR, SA 10 - 14 UHR)**

Goldstube - Inh. Herr Kierparcz - Landstuhler Straße 17 - 66877 Ramstein - Tel. 0176 22105947

[themenwelten.rheinpfalz.de](http://themenwelten.rheinpfalz.de)



Nutzen Sie unsere digitalisierten Sonderthemen! Profitieren Sie von attraktiven Angeboten – jederzeit und überall!

**Vielfältig. Smart. Interaktiv.**

[www.jobware.de](http://www.jobware.de)

Wählen Sie sich auf dem Jobmarkt

Jobware – Der Stellenmarkt für Fach- und Führungskräfte.



ERSTKLASSIGE JOBS. ERSTKLASSIGE BEWERBER.

Kontakte-Modelle

Eros Center 24 Std. geöffnet. Inlet-Service. AV/GV-Dominant. KL-West - Denisstr. 15 Tel. 06 31 / 41 40 340. Parken diskret hinter dem Haus.